

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 47 (1972)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Kosten für Verluste oder Beschädigungen am Korpsmaterial, am Instruktionsmaterial und an der persönlichen Ausrüstung, sofern keine Verantwortlichen ermittelt werden können;
- Transportkosten für Ausfahrten der Truppe am 1. August, sofern hierfür die Kredite von «Heer und Haus» nicht ausreichen;
- Beschaffung von Fernseh- und Radioapparaten sowie Unterhaltungsspielen, die Finanzierung von Filmvorführungen bei Quarantäne usw.;
- Zeitungsabonnemente für Aufenthaltsräume der Truppe;
- Kranzspenden bei Trauerfeiern für eigenes Personal;
- Auszeichnungen für besondere wehrsportliche Leistungen;
- Gewährung von Zuschüssen an Truppenkassen in Schulen und Kursen beim Vorliegen besonderer Bedürfnisse.

Die Führung sämtlicher Kassen ist Aufgabe der Rechnungsführer. Speisung, Verwendung, Anlage und Kontrolle der Kassen erfolgen nach den Vorschriften des Verwaltungsreglementes. Die Kontrolle liegt in den Händen des Oberkriegskommissariates. K.

## Wehrsport

Am 19. August 1972 findet in Münsingen, organisiert durch den UOV, unter dem Patronat der SIMM ein Turnier im Militärischen Dreikampf (Schiessen 300 m, HG-Werfen, Geländelauf 8000 m) statt.

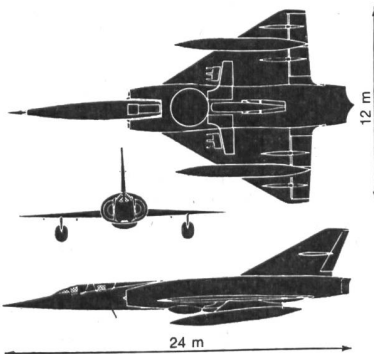
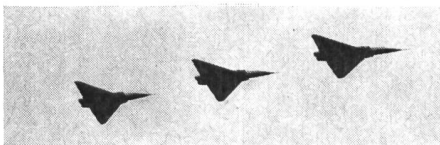
Meldeschluss: 7. August 1972

Anmeldung:

Oblt E. Weymuth, 3110 Münsingen

## Flugzeugerkennung

FRANKREICH



**DASSAULT MIRAGE IV**  
Strategischer Bomber

2 Düsentriebwerke

V max. 2200 km/h

## DU hast das Wort

### «Trojanisches Pferd» — Das EMD spricht

Am 12. Februar haben wir dem Informationschef des EMD die zum Thema «Trojanisches Pferd» eingegangenen Zuschriften mit der Bitte um eine offizielle Stellungnahme unterbreitet. Wir wiesen darauf hin, dass die seinerzeitige, sehr umfassende Antwort der Eidgenössischen Fremdenpolizei wohl deshalb nicht voll zu befriedigen vermocht hatte, weil unklar blieb, wieweit das Ausländerproblem von unseren militärischen Instanzen in die Planung mit einbezogen werde (vgl. «Schweizer Soldat» Nr. 15/1970). Mit Schreiben vom 8. März 1972 teilte uns der Informationschef mit, die Frage sei der zuständigen Stelle im Militärdepartement zur Stellungnahme unterbreitet worden. Hier die Antwort vom 5. April 1972:

«Ich komme zurück auf mein Schreiben vom 8. März 1972, mit dem ich Ihnen mitteilte, dass Ihre Frage zum Problem der Ausländer in der Schweiz bei einer Kriegsmobilmachung der zuständigen Stelle in unserem Departement unterbreitet worden ist. Wie mir nun mitgeteilt wird, trifft es tatsächlich zu, dass die militärischen Aspekte des Problems im Artikel des Direktors der Fremdenpolizei nicht abschliessend behandelt worden sind. Aus Gründen der Geheimhaltung können jedoch keine weiteren Angaben, die über die Ausführungen des Direktors der Fremdenpolizei hinausgehen, gemacht werden.» Dem beunruhigten Bürger-Soldaten bleibt somit nur die Hoffnung, dass «zuständig-orts» wirklich getan werde, was geheimzuhalten sich verlohne. Rö.



## AESOR

### V. Kongress der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve am 19./20. Mai 1972 in Verdun

Über 600 Unteroffiziere aus Frankreich, Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Luxemburg, England und der Schweiz sind über die vergangenen Pfingstfeiertage nach Verdun zum V. Kongress der AESOR gefahren. Den SUOV repräsentierten die Kameraden Zentralpräsident *Adj Uof Marcello de Gottardi*, Zentralvizepräsident *Adj Uof Markus Bloch*, *Adj Uof Viktor Bulgheroni*, Präsident der TK, Zentralsekretär *Adj Uof Rudolf Graf*, die amtierenden Mitglieder des Zentralvorstandes *Fw Gaston Dessibourg* und *Adj Uof Oskar Christen* sowie die Ehrenmitglieder des SUOV *Adj Uof Emil Filletaz* (zugleich Ehrenpräsident der AESOR), *Fourier René Nicolet*, *Wm Giancarlo Rondi* und *Wm Ernst Herzig*. «Verdun ist als Kongressstadt gewählt worden» — wir zitieren *Armee-korps-General Marcel Buffin*, den neuen Präsidenten der AESOR und Präsidenten der französischen FNASOR —, «weil die Stadt und die blutgetränkten Schlachtfelder in ihrer Umgebung uns im

gemeinsamen Willen bestärken sollen, die Wiederholung einer solchen Tragödie in Europa zu verhindern und gleichzeitig in Ehren der über 650 000 gefallenen Franzosen und Deutschen zu gedenken, die 1916 in der fürchterlichsten Schlacht der Weltgeschichte ihr Leben geopfert haben.»

Wenn wir von den alle zwei Jahre stattfindenden Europäischen Unteroffizierswettkämpfen absehen, ist die Rolle und die Bedeutung der AESOR vorab und fast ausschliesslich als Mittlerin kameradschaftlicher Beziehungen und Begegnungen zwischen Unteroffizieren westeuropäischer Armeen festgelegt. Dieses Zusammentreffen von Männern in den verschiedensten Uniformen und dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit über alle Grenzen und über alles Trennende hinweg ist in Verdun wieder einmal eindrücklich manifest geworden. In ihm liegt das eigentlich Wertvolle und Bleibende, das letztlich auch ein Zuviel an Deklamatorischem und Zeremoniellem überdauert. Das Erlebnis von Verdun hat in uns den Wunsch verstärkt, es möge innerhalb der AESOR in Zukunft noch mehr Gewicht auf die persönliche Begegnung von Kamerad zu Kamerad gelegt werden — damit Sinn und Wesen dieser Vereinigung nicht in einer fast unerträglichen Zahl von Reden, einem Wust äusserlichen Gepränges und einer Fülle von Ehrungen erdrückt und zu Nebensächlichem herabgewürdigt werde. Uns gebührt das Schlichte, das Einfache und das Herzliche, alles andere ist unnötiges und unziemliches Beiwerk.

Diese vielleicht etwas herben Worte der Kritik sollen indes den Eindruck der Tage von Verdun nicht schmälern. Vorab die Stunden auf den Schlachtfeldern und das Gedenken auf den Soldatenfriedhöfen werden allen Teilnehmern unvergesslich bleiben. An diesen Orten mag mancher sich gelobt haben, in seinem Bereich dafür zu wirken, damit der Wahnsinn eines neuen Krieges sich nicht mehr wiederholen kann. Wo Männer in der Uniform der Soldaten verschiedener Armeen sich in diesem Willen einig sind, haben auch die Schweizer eine Aufgabe zu erfüllen, und nur deshalb ist die Präsenz unserer Uniform in Verdun berechtigt gewesen.

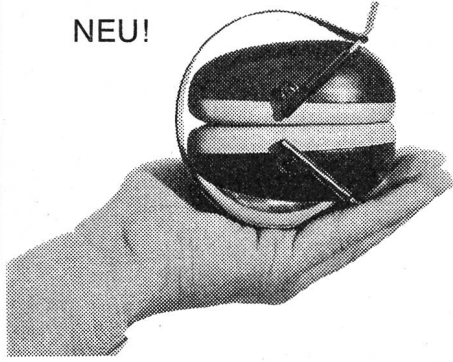
Halten wir noch fest, dass das Militärspiel des UOV Baden unter der Leitung der Kameraden *Adj Uof Pius Bannwart* und *Gfr Berth Jud* mit seinen rassigen Märschen und seinem flotten Auftreten sich im Nu die ungeteilten Sympathien der Kongressisten und der ganzen Bevölkerung von Verdun erworben hat. H.

## Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig

Zuerst gratuliere ich Ihnen für die Redaktion des «Schweizer Soldaten», die Sie mit ein Grund, wenn ich Ihnen heute schreibe. Es würde mich freuen, wenn Sie in Ihrer Zeitschrift in irgendeiner Form (Kommentar, Zitieren meiner Kritik) zum folgenden Problem Stellung nehmen würden.

NEU!



Modell H-4F, zusammenlegbar  
Patent angemeldet

# PAMIR<sup>®</sup> der Gehörschutz der Meisterschützen

PAMIR: mit bewährten flachen Schalen,  
Spezial-Dichtungsringen, Druckausgleichsvorrichtung  
und regulierbarem Bügel-Anpressdruck

Modelle ab Fr. 25.— bis Fr. 53.— / . Mengenrabatte

Walter Gyr AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren,  
Haldenstrasse 41, 8908 Hedingen, Telefon (01) 99 53 72, Telex 53713



Reinigung Wädenswil  
Telefon 75 00 75



schnell, gut,  
preiswert!

## Henzel

Telefon 35 45 45

reinigt  
färbt und  
bügelt

Teppich- und Steppdecken-Reinigung  
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in  
Zürich, Aarau, Baden-  
Wettingen, Brugg, Lenz-  
burg, Wohlen, Villmergen,  
Bremgarten, Shopping-  
Center Spreitenbach,  
Kloten, Winterthur,  
Schlieren, Baar, Zug  
sowie viele Ablagen  
in der ganzen Schweiz



Comptoir d'importation  
de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-  
und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum Kerdane

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter  
**Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reini-  
gung Ihrer Kleider und Uniformen.  
7 Filialen

Über 30 Depots  
Prompter Postversand  
nach d. ganzen Schweiz

## Braun & Co.

FÄRBEREI UND  
CHEM. REINIGUNG

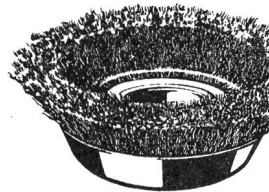
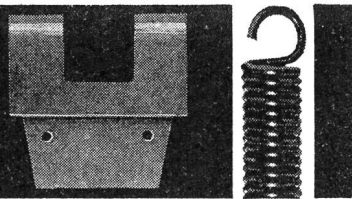
Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

Zugfedern  
Druckfedern  
Schenkelfedern  
in Drahtstärken  
von 0,1 bis 30 mm  
Blattfedern — Stanzartikel

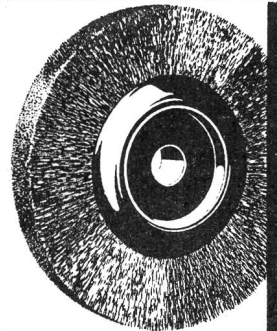
## THÜR + CO

8305 DIETLIKON-ZÜRICH

Telefon: 051/93 16 44



## THOMA



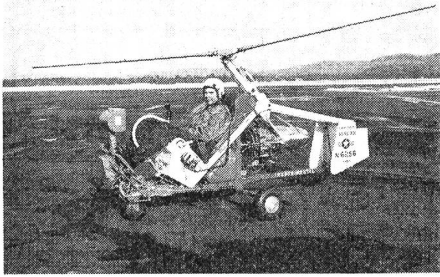
Jacq. Thoma AG  
Technische Bürsten  
8401 Winterthur  
Tel. 052 - 22 67 73

# Höhepunkte doppelt geniessen mit Marocaine Super



folgte am 10. August 1959. Bis heute wurden in über 3,7 Millionen Flugstunden rund 24 000 Piloten auf dieser Maschine ausgebildet. ka

\*



Dieses von Kaman Aerospace Corporation entwickelte Rettungsgerät trägt den Namen SAVER (Stowable Aircrew Vehicle Escape Rotoseat). Mit seiner Hilfe sollen Piloten aus gegnerischem Gebiet entkommen. Es ist beabsichtigt, diese Einrichtung in Flugzeuge der Typen A-7, F-4 und F-14 einzubauen. Beim SAVER handelt es sich im Grunde um einen Schleudersitz mit ausfaltbarem Rotor, einem Triebwerk und den notwendigen Steuersystemen. Der mitgeführte Kraftstoff reicht für einen Flug von 30 Minuten bei einer Geschwindigkeit von 160 km/h. ka

\*

## Der Nachbrenner...

● Sambia ist im Besitze einer unbekanntenen Anzahl von Kurzstreckenfliegerabwehrwaffen BAC Rapier ● Die französische Luftwaffe soll im Rahmen des dritten Wehrmaterialbeschaffungsplanes zehn Crotale-Batterien erhalten ● Griechenland und die Türkei werden von den USA je 36 Jagdbomber McDonnell Douglas F-4 Phantom erhalten ● Sowohl die australische Armee als auch die Marine ist an der Einmannfliegerabwehrwaffe Shorts Blowpipe interessiert ● Libyen wird von der UdSSR modernste Waffensysteme, darunter eventuell auch MiG-23-Kampfflugzeuge, erhalten ● Der zweite Prototyp des Kampfhubschraubers Bell King Cobra hat die Flugerprobung aufgenommen ● Die britische Regierung dürfte in allernächster Zeit weitere V/STOL-Kampfflugzeuge Harrier bestellen ● Der erste für die italienische Marine bestimmte Hochseeaufklärer und U-Boot-Jäger Breguet 1150 Atlantic erhielt im März seine Lufttaufe ● Das neue Strahlübungsflugzeug Hawker Siddeley HS.1182 soll von einem Zweikreistriebwerk Rolls Royce/Turboméca Adour angetrieben werden ● Ende 1972 wird der erste Prototyp des Mehrzweckkampfflugzeuges Panavia 200 in München aus der Montagehalle rollen ● Die ersten zwei Harpoon-Schiffszerstörungslenkwaffen wurden von McDonnell Douglas der US Navy übergeben ● Die ersten Flugversuche mit dem vollständigen Luft-See-Lenkweffensystem Kormoran werden noch in diesem Sommer durchgeführt ● Nach ausgedehnten Truppenversuchen ist die Serienfabrikation der Pan-

zerabwehrwaffe Milan<sup>o</sup> nun angelaufen ● McDonnell Douglas erhielt einen Kredit von rund 47 Millionen Franken, um die Produktion der Einmannpanzerabwehrwaffe Dragon zu starten ● Ägypten wird russische MiG-Kampfflugzeuge in Lizenz bauen ● ka

## Blick über die Grenzen

### Warschauer Pakt

Der Serienbau sowjetischer U-Boote wird beschleunigt. Alle vier Wochen liefern die Werftkombinate (Leningrad, Archangelsk, Nikolajew und Wladiwostock) ein konventionelles Angriffs-U-Boot ab, alle acht Wochen ein nuklearbetriebenes Boot. Die Raketenrüstung für U-Boote hält mit dieser Entwicklung Schritt. UCP

\*

Luftmobile Brigaden stellt das sowjetische Heer auf. Je Verband werden 430 mittlere Hubschrauber bereitgestellt, die neben Transportaufgaben auch für Feuerunterstützung, Aufklärung, Führung und Versorgung verwendet werden. Sie sind ausserdem speziell für die direkte Feuerleitung von Raketenbatterien ausgerüstet. UCP

\*

Die Steigerung der Rüstungsaufwendungen im Warschauer-Pakt-Bereich beläuft sich auf 3—5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. An der Spitze liegt die DDR mit 5,8 %, gefolgt von der CSSR (5,7 %), Polen (5,2 %) und Ungarn (3,6 %). Weitere Erhöhungen sind unter Tarntiteln versteckt. UCP

\*

Der Lenkwaffen-Zerstörer «Warschau», das grösste Kriegsschiff der polnischen Marine, das unter der taktischen Bezeichnung «275» läuft, ist in Gdingen stationiert. Es wurde 1958 in Leningrad gebaut. UCP

\*

Eine Gross-Radarstellung auf der Insel Rügen wird gemeinsam von Fachpersonal des Warschauer Paktes bedient. Sie ist als Frühwarnstation auch für die Luftraumüberwachung bestimmt. UCP

\*

Die Luftverteidigungszone zwischen Magdeburg und der Demarkationslinie ist durch weitere Flugabwehraketen verstärkt worden. Nach westlichen Informationen handelt es sich um SAM-3-Raketen. UCP

\*

Sowjetpanzer des verbesserten Typs T-55/b wurden an Jugoslawien geliefert, das trotz den ideologischen Gegensätzen zu den Ländern gehört, die Waffen aus der UdSSR beziehen. In den Panzern sind Nachtsichtgerät und Suchscheinwerfer eingebaut. Ein Schnorchel sichert die Unterwasserfahrt in Gewässern bis zu 2 m Tiefe. UCP

\*

Jeder dritte Offiziersschüler der NVA ist KP-Mitglied oder Kandidat. Bei Beförderungen spielt die Parteizugehörigkeit eine grosse Rolle. Truppeninterne Parteiversammlungen, auf denen auch über Auszeichnungen entschieden wird, sind einmal pro Woche zu veranstalten. UCP

\*

Das strategische Schienen- und Strassenetz der Sowjetunion wurde unter Einschaltung neuer Methoden (Schwellen- und Gleisbettungen aus Automaten) aktiviert. Insgesamt sind 10 000 km in der Mongolei, in den Südprovinzen und im Zentralabschnitt neu angelegt worden. Im Grenzgebiet gegenüber der Volksrepublik China entstanden von 1969 bis 1971 rund 560 km an wetterfesten Strassendecken, die auch schwere Panzer verkräften können. UCP

\*

Baubataillone der NVA errichten im Thüringer Wald Abstellplätze für Fahrzeuge und schweres Gerät sowie Unterstände, Versorgungswege und Schutzwälle. UCP

\*

Die staatliche Sowjetgesellschaft für die Zusammenarbeit mit den Streitkräften hat jetzt 60 Millionen Mitglieder, darunter 11 Millionen Schüler. Die Gesellschaft ist nach Vorschrift der Parteikader zusammengesetzt und nimmt am militärischen Ausbildungsdienst teil. Sie ist in Heer-, Marine- und Luftwaffenmitglieder gegliedert. In der UdSSR bestehen jetzt 308 000 sogenannte Basisgruppen. UCP

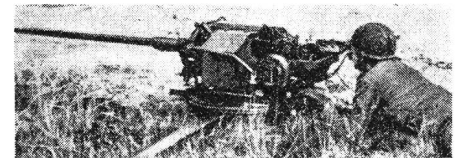
\*

Forschung und Technik in der UdSSR erhalten weitere Zuwendungen, um den ständig steigenden militärtechnischen Forderungen zu entsprechen. 1970 wurden offiziell 11,6 Milliarden Rubel ausgewiesen, 1971 13 und 1972 14,4 Milliarden Rubel. Bevorzugter Programm-Schwerpunkt ist die Modernisierung der elektronischen Industrie. UCP

\*

### Bundesrepublik

#### Leichtlafette



Überall dort, wo bisher das Gewicht und die Grösse der in der deutschen Bundeswehr vorhandenen 20-mm-Kanonen-Lafette ihrem Einsatz Grenzen setzten, soll künftig die Leichtlafette MK 20 Rh 202 verwendet werden. Die Masse dieser neuen Rheinmetall-Entwicklung liegt unter 200 kg. Das Geschütz kann von einem Mann bedient und ohne Werkzeug in Traglasten zerlegt werden. Die Kanone soll besonders zum Erdkampf und zur Tieffliegerabwehr eingesetzt werden. A. P.